

## GOOD PRACTICES FÜR DIE INTERNATIONALISIERUNG DER LEHRE

Lehrveranstaltung „Interkulturelle Kompetenzen“	
Fakultät	Bildungswissenschaften
Name des Studiengangs/ der Lehrveranstaltung	Bachelor Soziale Arbeit  Lehrveranstaltung „Interkulturelle Kompetenzen“
Kurze Zusammenfassung	In der Migrationsgesellschaft stellt die Interkulturelle Kompetenz für Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter ein wichtiges Set an Fähigkeiten dar. In der täglichen Praxis gibt es vielfältige Situationen, die durch kulturelle Heterogenität geprägt sind und Fehlkommunikation sowie Missverständnisse auslösen können. In dem Workshop werden die Grundlagen der Interkulturellen Kompetenz konzeptionell erarbeitet und anhand von praktischen Übungen werden die eigenen interkulturellen Kompetenzen erweitert und gestärkt.
Beschreibung des Good Practice Beispiels: - Ausgangssituation - Rahmenbedingungen - Zielsetzung - Zielgruppe - Vorgehensweise - Maßnahmen zur Umsetzung,	<p>Übung im Rahmen des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit (Modul 13 Sozialraumorientierung: Methoden der Sozialen Arbeit)</p> <p><b>Zielgruppe:</b> Studierende der Sozialen Arbeit, 5. Fachsemester, Gruppengröße 16-20 Teilnehmende.</p> <p><b>Zielsetzung:</b> Interkulturelle Sensibilisierung: Auseinandersetzung mit dem Kulturbegriff und den eigenen kulturellen Handlungsweisen, Erkennen von interkulturellen Konflikten und Entwicklung von Handlungsstrategien, Bedeutung von Sprache und Kultur.</p> <p><b>Vorgehensweise:</b> In erfahrungs- und handlungsorientierten Übungen werden interkulturelle Situationen simuliert und Handlungsstrategien erarbeitet.</p> <p><b>Maßnahmen zur Umsetzung:</b> Vortrag, Plenumsdiskussionen, Gruppenarbeit, Statement-Übungen, Rollenspiele, Übungen zum Kooperativen Lernen, Übungen aus interkulturellen Trainings.</p>
Laufzeit	1 Semester als dreitägige Blockveranstaltung (jedes Semester)
Herausforderungen, Probleme, und Hindernisse	<p><b>Herausforderungen:</b> Die Studierenden bringen unterschiedliche Vorkenntnisse und praktische Erfahrungen zu der Thematik mit. Die vorhandenen Ressourcen der Teilnehmenden sollen in den Workshop miteingebunden werden. Mit Hilfe von handlungsorientierten Methoden sollen für die Teilnehmenden interkulturelle Situationen „erlebbar und fühlbar“ werden. Es wird ein kulturallgemeiner Ansatz gewählt.</p> <p><b>Probleme:</b> Studierende erwarten ein „Patentrezept“ für interkulturelle Situationen bzw. Konflikte.</p>

Ergebnisse, Wirkungen, Nachhaltigkeit und Ausblick	<p><b>Ergebnisse:</b> Erkennen von kulturellen Gemeinsamkeiten und Unterschieden, Ambiguitätstoleranz, Entwicklung einer Sensibilität und Empathie für kulturell bedingte Konflikte, Bedeutung von Sprache und Kultur. Die Teilnehmenden verstehen und erkennen den Druck und die Angst von Migrant/innen, sich in einem fremden Land zurechtzufinden.</p> <p><b>Wirkung:</b> Stärkung der Selbstreflexion, Interkulturelle Sensibilisierung, Erkennen der eigenen kulturellen Handlungsweisen, Perspektivwechsel, Umgang mit Mehrdeutigkeiten.</p> <p><b>Nachhaltigkeit:</b> Verfassen eines Lerntagebuches</p>
Übertragbarkeit	Praxisbezug Soziale Arbeit
<b>KONTAKT</b>	
Projektverantwortliche/r	Melanie Leung M.A.
Ansprechpartner/in	Melanie Leung M.A.
E-Mail, Telefonnr.	E-Mail: <a href="mailto:melanie.leung@uni-due.de">melanie.leung@uni-due.de</a> , Tel.: 0201 183 4529
Weblinks	<p><a href="http://www.uni-due.de/biwi/internationales">www.uni-due.de/biwi/internationales</a></p> <p><a href="https://campus.uni-due.de/lfs/rds?state=verpublish&amp;status=init&amp;vmfile=no&amp;publishid=274124&amp;moduleCall=webInfo&amp;publishConfFile=webInfo&amp;publishSubDir=veranstaltung">https://campus.uni-due.de/lfs/rds?state=verpublish&amp;status=init&amp;vmfile=no&amp;publishid=274124&amp;moduleCall=webInfo&amp;publishConfFile=webInfo&amp;publishSubDir=veranstaltung</a></p>